

montag, 23.03.2020

5,- / 10,- €

Andy Weiss Trio



Andy Weiss stammt aus der Musiker-Dynastie Weiss und gehört bereits mit Mitte zwanzig zu den Gypsy-Swing-Gitarristen mit eigenem Stil. Technisch virtuos und mit tiefem Gefühl für Klang und Takt, begeistern er, Sebastian Wintermeier und Frank Wittich nicht nur Django Reinhardt-Fans. Neben unverkennbaren Interpretationen von Standards aus Gypsy-Swing und Jazz präsentiert das Trio auch eigene Stücke. Bereits 2017 begeisterte das Trio im Abensberger Jazzclub das Publikum mit Gypsy Jazz.

Andy Weiss (git) Sebastian Wintermeier (git)
Frank Wittich (b)

montag, 30.03.2020

5,-/10,- €

Roman Fritsch Quartett



Herausstehend durch den seidenen aber dennoch energievollen Ton des Baritonsaxophons umgarnt das Roman Fritsch Quartett bestehend aus Pianist Max Arsava, Bassist Oliver Dannhauser und Benedikt Weiß am Schlagzeug, sein Publikum. Die von traditionellem Jazz inspirierten, dennoch modifizierten Kompositionen lassen den Musikern Raum, sich zu entfalten und bieten dem Publikum unerwartete musikalische Überraschungen. Von Gerry Mulligan beeinflusst, verschreibt sich Roman Fritsch dem melodischen Komponieren und Improvisieren und wickelt ebenso wie seine Mitmusiker seine Zuhörer in eingängige und neue Melodien ein.

Roman Fritsch (sax) Max Arsava (p)
Oliver Dannhauser (b) Benedikt Weiß (dr)

montag, 20.04.2020

5,- / 10,-€

Tomas Sauter & Daniel Schläppi



Seit ihrem vielbeachteten CD-Debüt "Indian Summer" (2006) haben Tomas Sauter und Daniel Schläppi ihr Publikum in zahllosen Konzerten begeistert. Der Tonträger war bald ausverkauft und erlebte eine Zweitauflage, bevor das fabelhafte Duo "First Day In Spring" (2011) vorlegte, mit

dem es den eingeschlagenen Weg in überzeugender Manier fortsetzte. 2019 erschien das dritte Album "The Summer I Was Ten", auf dem die beiden großartigen Musiker wieder als inspirierte Improvisatoren und mit ihrem über Jahre gereiften, unverwechselbaren und kongenialen Zusammenspiel glänzen. Sauter und Schläppi lassen ihrer Intuition freien Lauf. Ihrem Interplay hört man an, dass sich hier zwei Meister ihres Fachs blind vertrauen. Die Musik entfaltet ein Panoptikum an musikalischen Themen und Ideen. Das Spektrum reicht von kammermusikalischen Balladen bis zum swingenden Blues, vom impressionistisch fließenden zur detailverliebten Miniatur, von folkinspirierten Klangwelten zu modernen Soundscapes.

Tomas Sauter (git, comp) Daniel Schläppi (b)

montag, 27.04.2020

5,- / 10,-€

Silvan Joray Trio



Der mehrfach ausgezeichnete junge Schweizer Jazzgitarrist Silvan Joray stellt auf seiner Deutschland-Tour seine im Februar 2020 erscheinende CD vor, die von Wolfgang Muthspiel künstlerisch produziert und mit dem Schweizer Radio und Fernsehen SRF co-produziert wurde. Man nehme drei junge Jazzmusiker, eine geballte Ladung Musikalität, eine große Portion Spielfreude und eine Prise Humor. Daraus ergibt sich der melodische Jazz des Silvan Joray Trios, der einerseits von den perfekt aufeinander eingespielten Musikern und andererseits von den eingängigen und fantasievollen Kompositionen des Bandleaders lebt. Das Trio lädt mit Elan und Witz auf eine musikalische Entdeckungsreise ein, deren Etappen mit spielerischer Interaktion, verträumten Melodien und beflügelnden Rhythmen gespickt sind.

Silvan Joray (git, comp) Nadav Erlich (kb)
Josep Cordobés (dr)

montag, 04.05.2020

5,- / 10,-€

Franziska Eberl Quartett feat. Nico Graz



Das Quartett um die Regensburger Sängerin Franziska Eberl präsentiert melodiose Eigenkompositionen mit überraschenden Wendungen sowie bekannte und unbekanntere Songjuwelen, die es neu zu entdecken gilt. Die junge Künstlerin hat sich ganz dem traditionellen Jazz, den lebensfrohen Rhythmen Brasiliens sowie der bunten Vielfalt der Weltmusik verschrieben, scheut sich aber nicht davor, musikalische Einflüsse, die sie vor dem Jazz geprägt hatten, in „jazzige Farben zu tunken“.

Fasziniert von alten und zeitgenössischen Meistern wie Ella Fitzgerald, Sarah Vaughan, Lambert, Hendricks & Ross sowie Darmon Meader gehören auch Scatimprovisationen, Vocaleisen und Unisonosoli mit Stimme und Saxophon zu ihrem Programm.

Franziska Eberl (voc) Andy Köckerbauer (git)
Frank Wittich (b) Nico Rödl (dr)
Nico Graz (sax)

montag, 11.05.2020

5,- / 10,-€

Howard Alden – Helmut Nieberle Quartett



Mit Howard Alden bringt Helmut Nieberle einen weltbekannten Jazzgitarristen nach Abensberg. Howard Alden gehört zu den "Great American Guitars". Sein virtuos, harmonisch ausgefeiltes Spiel auf der 7-saitigen Jazzgitarre erhielt vier Mal den Downbeat Critic's Poll. Ein Highlight ist auch seine Einspielung des Soundtracks zu Woody Allen's Film "Sweet and Lowdown". Auf seiner Frühjahrstour präsentiert das Quartett "A Jazzguitar Tribute to Louis Armstrong". Sein virtuosos Trompetenspiel, die unverwechselbare Stimme sowie Lust und Fähigkeit, seine Mitmusiker in spontane Kollektiv-Improvisationen zu verwickeln, haben Louis Armstrong zu einem weltweit bekannten Jazzer gemacht. Genau dies möchten die beiden Jazzgitarristen Howard Alden und Helmut Nieberle in ihrem Tribut zum Ausdruck bringen. In dieser eher ungewöhnlichen Besetzung werden sowohl frühe Armstrong-Stücke aus der Zeit der Hot Five wie "Struttin' With Some Barbecue" als auch spätere Hits wie "Hello Dolly" interpretiert.

Howard Alden (git) Helmut Nieberle (git)
Wolfgang Kriener (kb) Scotty Gottwald (p)

montag, 18.05.2020

5,- / 10,-€

Quartett Rasgueo - Nikos Tsiachris



Nikos Tsiachris ist ein Flamenco-Gitarrist und Komponist griechischer Abstammung. Nach dem Studium der klassischen Gitarre in Thessaloniki studierte er in Granada Flamencogitarre bei Rafael Santiago Habichuela und Emilio Maya. Seit 2005 in Berlin zu Hause, gründete er im Juni 2012 mit Martin Auer, Martin Lillich und Diego Pinera das Flamenco-Jazz Quartett „Rasgueo“, dessen Namen sich aus einer Flamenco-Gitarren-Anschlagtechnik ableitet. Die Band schlägt eine Brücke zwischen Jazz und Flamenco, doch auch Einflüsse aus Klassik und Folk sind nicht ausgeschlossen. All diese Stile prägen einen ganz persönlichen Sound, welcher in den eigenen Kompositionen leicht erkennbar ist.

Nikos Tsiachris (git) Martin Auer (tp)
Martin Lillich (db) Diego Pinera (dr)

JAZZ CLUB ABENSBERG

www.jazzclub-abensberg.de

alle Konzerte:
Club Center
Stadtplatz 2
Abensberg



2020

Januar – Mai

| Datum | Band | Beginn |
|-------------------|---|-------------|
| 13.01.2020 | T. G. Copperfield | 20.15 Uhr |
| 20.01.2020 | Ali Broumand "Workout" | 20.15 Uhr |
| 27.01.2020 | Red Loam | 20.15 Uhr |
| 03.02.2020 | Funk@losophy | 20.15 Uhr |
| 10.02.2020 | The Rick Hollander Quartet | 20.15 Uhr |
| 17.02.2020 | Dixie Dogs | 20.15 Uhr |
| 24.02.2020 | Rosenmontag | FREI |
| 02.03.2020 | Ensemble Entropie | 20.15 Uhr |
| 09.03.2020 | Jörg Seidel Quartett | 20.15 Uhr |
| | Frühlingsgefühle | |
| 16.03.2020 | Jan-Peter Itze & Nico Graz | 20.15 Uhr |
| 23.03.2020 | Andi Weiss Trio | 20.15 Uhr |
| 30.03.2020 | Roman Fritsch Quartett | 20.15 Uhr |
| OSTERPAUSE | | |
| 20.04.2020 | T. Sauter & D. Schläppi | 20.15 Uhr |
| 27.04.2020 | Silvan Joray Trio | 20.15 Uhr |
| 04.05.2020 | Franziska Eberl Quartett | 20.15 Uhr |
| 11.05.2020 | Howard Alden & Helmut Nieberle Quartett | 20.15 Uhr |
| 18.05.2020 | Rasgueo - Flamenco Jazz Quartett | 20.15 Uhr |

Gut. Kreissparkasse Kelheim

montag, 13.01.2020 5,- / 10,- €

T.G. COPPERFIELD & The Electric Band



© Carmen Wiendl

In schwindelerregender Geschwindigkeit veröffentlicht der Regensburger Songwriter T.G. COPPERFIELD seit 2017 ein tolles Album nach dem anderen. Mit „Talkin’ Shop“ steht nun Release Nummer 7 an und setzt allem bisherig dagewesenen noch einen drauf. Mit seiner erstklassigen

ELECTRIC BAND feuert Copperfield diesmal ein Feuerwerk an catchy beats und zeitlosen Songs ganz im Stil der frühen 90er Jahre ab. Eine Zeit, die den versierten Gitarristen nachhaltig geprägt hat. Dabei trifft Americana auf Pop, harter Rock auf Hip Hop und über allem schwebt die Attitude des Rock and Roll, für den Kritiker und Fans Copperfield so sehr lieben.

T. G. Copperfield (git) **Michael "Don Karlos" Karl** (b)
Claus "Leslie" Bäcker (key/hammond) **Michael "Air" Hofmann** (dr)

montag, 20.01.2020 5,- / 10,- €

WORKOUT – The Blue Note Feeling



© Norbert Eisner

„Blue Note Records“ – wenn der Name dieser Plattenfirma fällt, geraten Musiker und Schallplattensammler ins Schwärmen.... Die Musiker von WORKOUT – benannt nach dem gleichnamigen

Hank Mobley Klassiker – knüpfen mit ihren Kompositionen an den Sound dieser Zeit an, ohne dort stehen zu bleiben. Behutsam integrieren sie die weitere Jazzentwicklung, um so das BLUE NOTE FEELING weiter zu entwickeln.

Norbert Eisner (as, ts, fl) **Johannes Reis** (p)
Georg Rosenbauer (kb) **Ali Broumand** (dr)

montag, 27.01.2020 5,- / 10,- €

Red Loam



© A. Supritz

"RED LOAM", das steht für erdigen, souligen Fusion- und Jazz-Rock Sound. Die Musiker Lucia Kastlunger, Oliver Marec, Martin Lamla, Dominik Lehmeier und Aron Hantke bewegen sich

in den Fußstapfen einiger der größten Musiker der letzten Jahrzehnte. Beeinflusst beispielsweise von Wayne Shorter, den Yellow Jackets, Karl Ratzer und Erykah Badu hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, den Fusion-Sound der 80er Jahre von den

Straßen New Yorks mit neuen Ideen und eigenen Einflüssen zu mischen. Bereits 2019 haben sie in dieser Besetzung mit der damals neu zur Band gekommenen Soul- und Jazzsängerin Lucia Kastlunger das Publikum im Jazzclub Abensberg begeistert.

Aron Hantke (dr) **Dominik Lehmeier** (b) **Martin Lamla** (git)
Oliver Marec (sax, cl, fl) **Lucia Kastlunger** (voc)

montag, 03.02.2020 5,- / 10,- €

FUNK@LOSOPHY

oder die Philosophie des Funk



© Günther Standl

... nichts weniger als das auf die Bühne zu bringen, sind die sechs Musiker seit fast 10 Jahren immer wieder unterwegs. Gelegenheiten, die Band zu sehen und zu hören gibt es alljährlich meist

nur im Frühjahr. Die restliche Zeit sind die Bandmitglieder in alle Winde verstreut und mit verschiedensten Acts auf Tour und/oder in den Studios in Deutschland und Österreich. Geboten wird Funk und Soul vom Feinsten, wobei Wert darauf gelegt wird, daß nicht nur die üblichen Stücke im Repertoire sind, sondern auch weniger Bekanntes von Chaka Khan, Jamiroquai oder Michael McDonald.

Astrid Wirtenberger (voc) **Fred Zuhra** (voc)
Charles Leimer (key) **Knud Mensing** (git)
Csaba Schmitz (dr) **Diet Kastowsky** (b)

montag, 10.02.2020 5,- / 10,- €

The Rick Hollander Quartet



© Jan Scheffner

Es ist nicht selbstverständlich für eine Band, an vergangene Erfolge anzuknüpfen. Trotzdem ist das "Rick Hollander Quartet" seit den 1990er Jahren eine feste Institution in der globalen Jazzszene. Das neue CD Release „The Best Is Yet To Come“ (Laika Records) zeigt wie zeitlos der moderne Jazzstil dieser amerikanisch - deutschen Band ist. Im "Rick Hollander Quartet" treffen sich drei international bekannte US-Jazzmusiker mit dem deutschen Nachwuchsgitarrentalent Paul Brändle: Rick Hollander (Drums), der aus Connecticut stammende Bassist Matthew Adomeit und der in Boston lebende und dozierende Saxophonist Brian Levy, und sie spielen Jazz nach Rick's Motto: „Melody is King“.

Rick Hollander (dr) **Paul Brändle** (git)
Matthew Adomeit (b) **Brian Levy** (sax)

montag, 17.02.2020 5,- / 10,- €

Dixie Dogs



© Kim Wülstenhagen

Wenn man den Namen der Band „Dixie Dogs“ hört und deren Slogan „Deep in the heart of Bavaria ist New Orleans näher als du denkst“ liest, ist man versucht, anzunehmen, die Band bewegt sich musikalisch zwischen den Hot Dogs und Chris Barber. Aber mit dieser Einschätzung liegt man ziemlich daneben. Der europäisierte Dixieland-Stil der 60er Jahre wird zwar bei den meist in die Jahre gekommenen Dixie-Bands in Bayern immer noch bevorzugt, aber bei den Dixie Dogs wird man ihn nur ansatzweise entdecken. Die 7 Musiker aus der Mitte Bayerns haben sich dem New Orleans Jazz der ersten Tage bis hin zur Gegenwart verschrieben. Und das ist New Orleans pur!!!!

sucht, anzunehmen, die Band bewegt sich musikalisch zwischen den Hot Dogs und Chris Barber. Aber mit dieser Einschätzung liegt man ziemlich daneben. Der europäisierte Dixieland-Stil der 60er Jahre wird zwar bei den meist in die Jahre gekommenen Dixie-Bands in Bayern immer noch bevorzugt, aber bei den Dixie Dogs wird man ihn nur ansatzweise entdecken. Die 7 Musiker aus der Mitte Bayerns haben sich dem New Orleans Jazz der ersten Tage bis hin zur Gegenwart verschrieben. Und das ist New Orleans pur!!!!

Walter Eberl (p, voc) **Fritz Schödel** (dr)
Peter Schürer (bj, git) **Klaus Schödel** (tr)
Michael Elspeger (cl, sax) **Löff Zrieschling** (b)
Helmut Reitinger (tb)

montag, 02.03.2020 5,- / 10,- €

Ensemble Entropie



© Giulia Daley D'Aniello

Das Quartett Ensemble Entropie ist eine Frankfurter-Berliner Band und spielt zeitgenössischen Jazz mit vielen Einflüssen aus Experimenteller-, Rock- und Elektronischer

Musik. 2016 entsteht das Quartett als logische Konsequenz eines vorangegangenen gemeinsamen Projekts von Nikolai Muck und Judith Gippert, in dem man noch traditionelleren Klängen nachging. Das wachsende Bedürfnis nach musikalischer Freiheit und flexibler Spielweise entläßt sich zunehmend auf der Bühne und übernimmt letztlich die Vorherrschaft. Eine kompromisslose Übertragung von Stimmungen auf die Instrumente. Die entfesselten solistischen Einlagen, melancholischen Melodien und schwebenden Klänge stoßen auf großen Anklang.

Fabian Habicht (dr) **Judith Gippert** (voc, fl)
Nikolai Muck (git) **Leon Lissner** (b)

montag, 09.03.2020 8,- / 10,- €

Abensberger Frühlingsgefühle

Jörg Seidel Quartett



© Patrick Connor (Klagenfurt)

"Die andere Seite – eine Jazz-Hommage an Udo Jürgens". Im Jahr 2015 veröffentlichte Jörg Seidel eine CD, die bundesweit und in Österreich für ein großes Presse-Echo sorgte. Mit "Merci...my personal tribute to Udo Jürgens" wagte er die erste Jazz-Interpretation von Titeln aus der Feder des berühmten Kärntners und überzeugte Kritiker wie Publikum. John Jürgens schrieb ihm, niemand käme musikalisch derart nah an seinen

Vater. Nun legt Seidel nach mit einer zweiten CD: "Die andere Seite" präsentiert überwiegend gänzlich unbekannte Kompositionen aus der Zeit von 1961 bis 1975, einer Phase, in der Udo Jürgens anspruchsvolle und deutlich hörbar vom Jazz beeinflusste Titel komponiert hat. Keines dieser Lieder, die z.T. nur im englischen Sprachraum veröffentlicht wurden, hat es in die Charts geschafft oder eine Form von Popularität erlangt. Sie besitzen jedoch große kompositorische und textliche Qualität und haben es verdient, aus der Versenkung an die Oberfläche geholt zu werden.

Jörg Seidel (voc, git) **Norbert Ziegler** (p, tp)
Karsten Gnettner (b) **Scotty Gottwald** (dr)

montag, 16.03.2020 5,- / 10,- €

Jan-Peter Itze & Nico Graz



© Tom Schneider

Die Musik des Duos, bestehend aus dem Abensberger Saxophonisten Nico Graz und dem Pianisten Jan-Peter Itze, zeichnet sich durch spielerische Leichtigkeit

und kraftvolle Energie aus. Ihr Zusammenspiel spiegelt die Freundschaft zwischen den beiden Musikern wider. Intensive Unisono-Passagen wechseln sich mit rhythmischen Akzenten ab, fragile Linien mit aufbrausenden Klangflächen. Die Soli unterliegen meist einer leichten Ironie, ohne an Dringlichkeit zu verlieren. Der natürliche Klang der beiden Instrumente wird durch pointierten Einsatz elektronischer Effekte, eines „Vocoders“ und des „Beatboxing“ erweitert. Die beiden erzählen, necken, lachen und sinnieren zusammen. Ihr Repertoire besteht sowohl aus Eigenkompositionen, als auch aus arrangierten Stücken verschiedener Genres.

Jan-Peter Itze (p) **Nico Graz** (sax)